

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -  
Hochschulbibliothek**

**Schlachtgesang der Deutschen**

**[S.l.], [ca. 1820]**

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-4308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-4308)

Patentl. Gesänge



# Schlachtgesang <sup>der</sup> Deutschen

als

Gegenstück zu dem Marseiller Marche

und

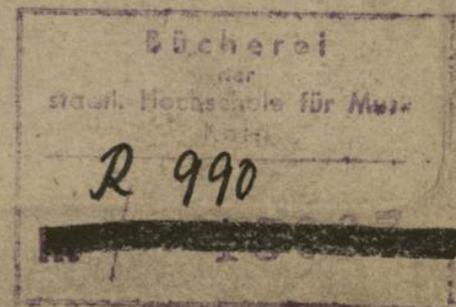
dem Liedgen Ah! ca ira

nach den beibehalteneren bekanten Melodien

für das

**KLAVIER**

24 X.<sup>r</sup>



R 990



Bücherei  
staatl. Hochschule für Musik  
Köln  
R, 990  
[Redacted]

# Schlachtlied der Deutschen.

Marchia  
maestoso

Auf rüf- tet euch ver- bundne Hee- re Germaniens! das Schwerdt zur Hand. Ein Volk das Gott, Gefetz und

Fz

Ehre ver- höhnt, droht unferm Va- terland! droht unferm Va- ter- land! Uns nah schon toben wil- de Horden, wie

F

noch der Erdkreis keine fah; Die Hand ans Schwerdt, schon find fie da, Uns zu berauben, uns zu morden! Auf!

wer sich Mensch fühlt, auf! Mit deutschem Arm und Muth. Schlagt die- se Brut. Tränkt Berg und

F

Chor  
Thal mit der Barbaren Blut Schlagt die- se Brut Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren

FF



Veränderungen der 4<sup>te</sup> zeile jedes verses bei der wiederholung.

2<sup>te</sup> v. 3<sup>te</sup> v. 4<sup>te</sup> v. 5<sup>te</sup> v. 6<sup>te</sup> v.

Blut. der Bruder Morde freun! Raucht nicht der Brüder Gut! zu spät, zu spät erfährt!

Wahnglaube fei Glaube an Gott! Ja, ia dies hoffet ihr!

Auf! rüffet euch verbundne Heere  
 Germaniens? das Schwerdt zur Hand!  
 Ein Volk, das Gott, Gesetz und Ehre  
 Verhöhnt droht unferm Vaterland?  
 Uns nah schon toben wilde Horden,  
 Wie noch der Erdkreis keine sah,  
 Die Hand ans Schwerdt! schon find sie da,  
 Uns zu herauben, uns zu morden!  
 Auf! wer sich Mensch fühlt auf!  
 Mit teutschem Arm und Muth  
 Schlagt diese Brut!  
 Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren Blut!

Sie wähten, diese tollen Rotten,  
 Sie würden uns willkommen feyn;  
 Wir würden deutscher Tugend spotten,  
 Uns ihrer Brudermorde freun!  
 Verwegene! Tod und Verderben  
 Komm über euch für diesen Wahn!  
 Seht ihr uns für Rebellen an;  
 Uns! nur gewohnt für's Recht zu sterben!  
 Auf! wer sich . . . . .

Nein! nein! wie Galliens Huronen,  
 Befleckt mit ihres Königs Blut,  
 Zertritt kein Deutscher Fürstenkronen  
 Räubt keiner seiner Brüder Gut  
 O Rafende! vor euren Mahlen,  
 Wo Mordluft bleiche Schädel nagt,  
 Erhebt die Menschlichkeit, und klagt;  
 Hinweg mit diesen Kannibalen!  
 Auf! wer sich . . . . .

Hinweg mit feilen Böfewichtern,  
 Die durch Betrug ein Volk empört,  
 Das, unterjocht von tauben Richtern,  
 Wie tief es sank, zu spät erfährt!  
 Das nacket, hungrig, Todtenblickes,  
 In tausend Henkerhänden itzt  
 Den Stahl sieht, der Entsetzen blitzt,  
 Statt jenes ihm verheifsnen Glückes!  
 Auf! wer sich . . . . .

Verworfne Lügner! Gottes Tempel  
 Entweihet ihr durch frechen Spott,  
 Und lehrt durch höllisches Exempel,  
 Wahnglaube sey der Glaub' an Gott!  
 So sich verhärtend ziehn die Buben,  
 Zur Wuth gedungen; jauchzend aus,  
 Und füllen Stadt und Land mit Graus,  
 Und wandeln sie in Mördergruben  
 Auf! wer sich . . . . .

Ha! Frevler mit Hyänentücke,  
 Und mit des Tygers Raubbegier!  
 Was? von des Vaterlandes Glücke  
 Auch uns zu trennen hofftet ihr?  
 Bei unsern Vätern! nein! wir haben  
 Noch Waffen, ehren Gott und Pflicht!  
 Euch aber folg'ans Hochgericht  
 Verzweiflung, und ein Heer von Raben!  
 Auf! wer sich Mensch fühlt, auf!  
 Mit deutschem Arm und Muth  
 Schlagt diese Brut!  
 Tränkt Berg und Thal mit der Barbaren Blut!



Bibliothek  
 der  
 Staatl. Hochschule für Musik  
 Rheinl. u. Köln

R 990

## Gegenstück zu Ah ça ira &amp;

Lebhaft.

Ha! fo folls gehn, fo folls gehn, fo folls gehn! So brüllt der Franken mörderische Rotte. So folls nicht

gehn, folls nicht gehn, folls nicht gehn! Das schwören wir Deutschen bei unserm Schwerdt, bei unserm Gott! bei Weib und Kind und Heerd!

Bei ieder Tugend, die ihr frech entehrt! Ha, fo folls gehn, fo folls gehn, fo folls gehn! So fängt der Franke aller

Welt zum Spotte! So folls nicht gehn, folls nicht gehn, folls nicht gehn. Das schwören wir Deutschen bei unserm Schwerdt, ihr sollt die

Menſchheit nicht zerſtören, Nicht Mord und Raubfucht ferner lehren. Ein jeder freier deutſcher Mann ſtimmt



Ha! fo folls gehn ;:
   
So brüllt der Franken mörderische Rotte,
   
So folls nicht gehn ;:
   
Das schwören wir Deutschen bei unferm Schwerdt!
   
Bei unferm Gott! bei Weib und Kind und Heerd!
   
Bei jeder Tugend, die ihr frech entehrt!
   
Ha! fo folls gehn ;:
   
So fingt der Franke aller Welt zum Spotte,
   
So folls nicht gehn ;:
   
Das schwören wir Deutschen bei unferm Schwerdt!
   
Ihr sollt die Menschheit nicht zerstören,
   
Nicht Mord und Raubfucht ferner lehren
   
Ein jeder freier deutscher Mann stimmt herzlich mit mir
   
So folls nicht feyn ;:

Ha! fo folls gehn ;:
   
So tobt der frechen Königsmörder Bande,
   
So folls nicht gehn ;:
   
Beim Himmel so will es der Deutsche nicht!
   
Wir Deutschen kriegen, aber morden nicht,
   
Ein Heiligthum ist uns Gesetz und Pflicht,
   
Ha! fo folls gehn ;:

So tohten sie im deutschen Vaterlande,
   
So folls nicht gehn ;:
   
Beim Himmel so will es der Deutsche nicht!
   
Wir jagen diese Räuberbande
   
Aus unferm deutschen Vaterlande,
   
Zerstören ihr Paris und nehmen ihre Vesten ein
   
Ha! fo folls feyn ;:

Ha! fo folls nicht gehn ;:
   
Weg mit dem Sange! schwergetäufchte Franken!
   
So folls nicht gehn ;:
   
Ihr mordet ja Tugend, Freiheit und Glück!
   
Kehrt zur Religion, zum Bürgerglück,
   
Kehrt zum Gehorsam, zur Vernunft zurück!
   
Ha! fo folls gehn ;:
   
Weg mit dem Sange unglückselge Franken!
   
So kanns nicht gehn ;:
   
Ihr mordet ja Tugend, Freiheit und Glück!
   
Legt eure Räuberwaffen nieder
   
Und kehrt zum stillen Pfluge wieder!
   
Lafzt wiederum Gesetz und Ordnung unter euch bestehn,
   
Und — dann wirds gehn ;:

2-6-